

Begabungsförderung in der Praxis

Freitag, 14.06., 14:00 – 18:45

Thomas Wagner

Ablauf

14:00 – 15:30 Warum domänenspezifische Förderung

- Weinert (2000) *Lernen als Brücke*
- Stern & Schumacher (2004) *intelligentes Wissen*
- Rogalla (2009) *Das schulische Enrichment Modell*
- ÖZBF (2014) *Fachdidaktik und Begabtenförderung*
- **FEEDBACKRUNDE**

15:45 – 17:15 Beispiele für domänenspezifische Begabungsförderung

- Mathe (LemaS, 2022), Deutsch (Schmid et al., 2019; Farkas, 2016), Englisch (Thomä, 2019)
- domänenspezifische Förderung in anderen Fächern

Ablauf

17:15 – 18:15 Planung domänenspezifischer Begabungsförderung

- workshop

18:15 – 18:45 Reflexion zur Projektarbeit im Rahmen des Moduls 3

- Austausch Ist-Stand und Problemsammlung
- Individuelle Hilfestellungen

Begabungsförderung in der Praxis

- Begabungsförderung, die Begabtenförderung inkludiert, zielt auf die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit und die Umsetzung **individueller Potenziale** und Interessen **aller** Schülerinnen und Schüler in **konkrete Fähigkeiten und Fertigkeiten**. Darin eingeschlossen sind kognitiv-intellektuelle, emotional-soziale, musisch-kreative und künstlerische sowie sportliche Fähigkeiten.

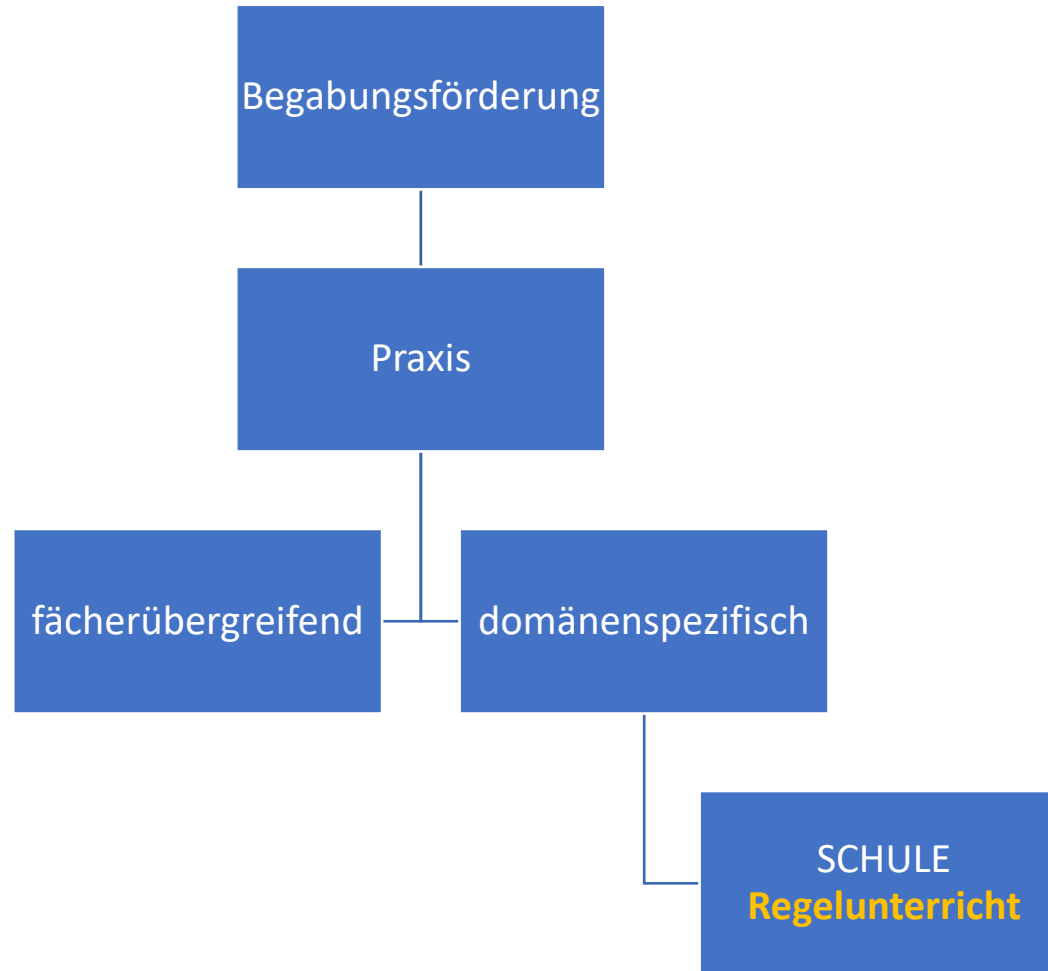
 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Begabungsförderung in der Praxis

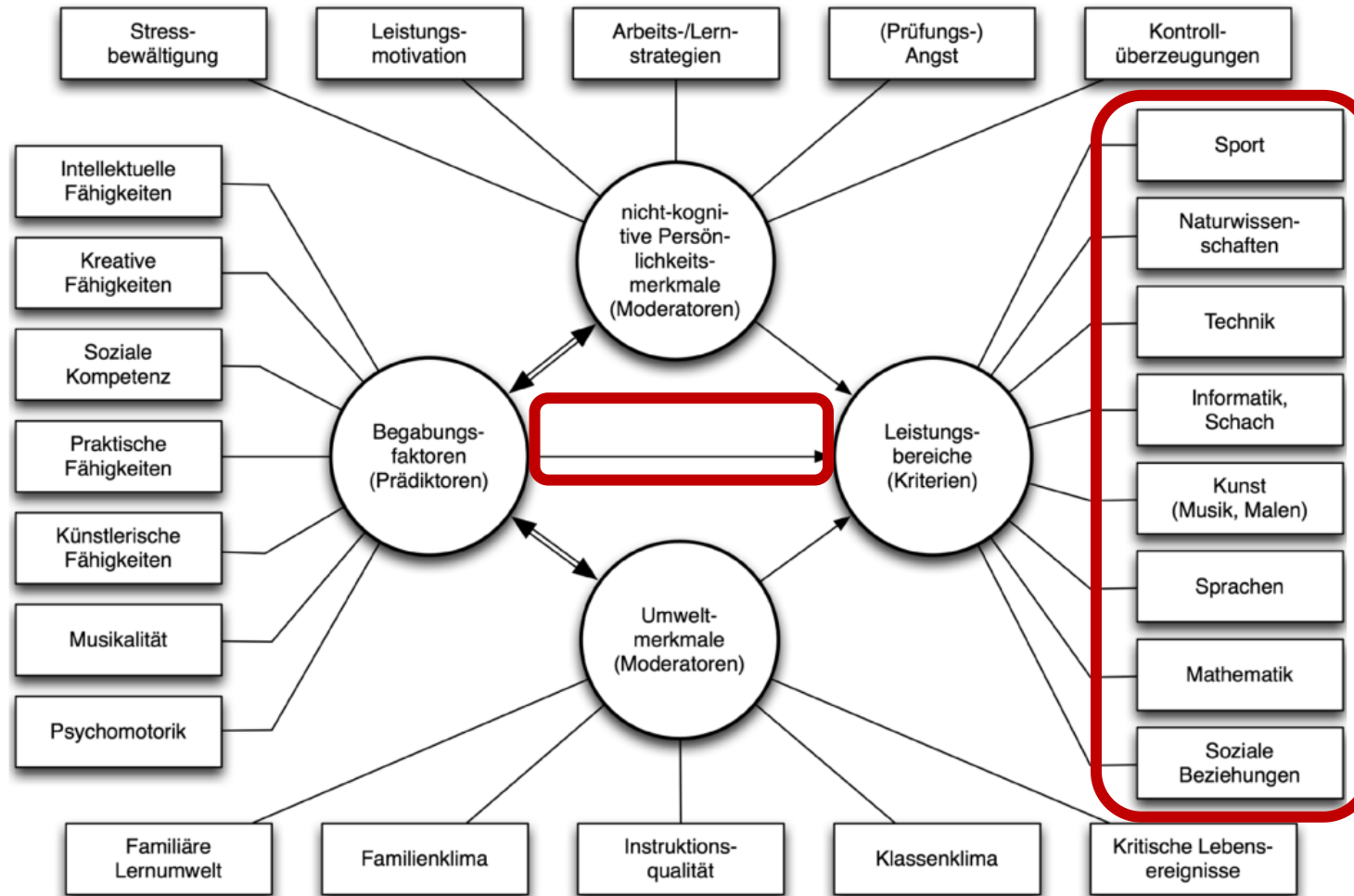
- Als **Begabung** wird allgemein das Leistungsvermögen insgesamt bezeichnet, [...] also jener Voraussetzungen, die bei entsprechender Disposition und **langfristiger, systematischer Anregung**, Begleitung und Förderung das Individuum in die Lage versetzen, sinnorientiert und verantwortungsvoll zu handeln und auf Gebieten, die in der jeweiligen Kultur als wertvoll erachtet werden, **anspruchsvolle Tätigkeiten** auszuführen.

IPEGE

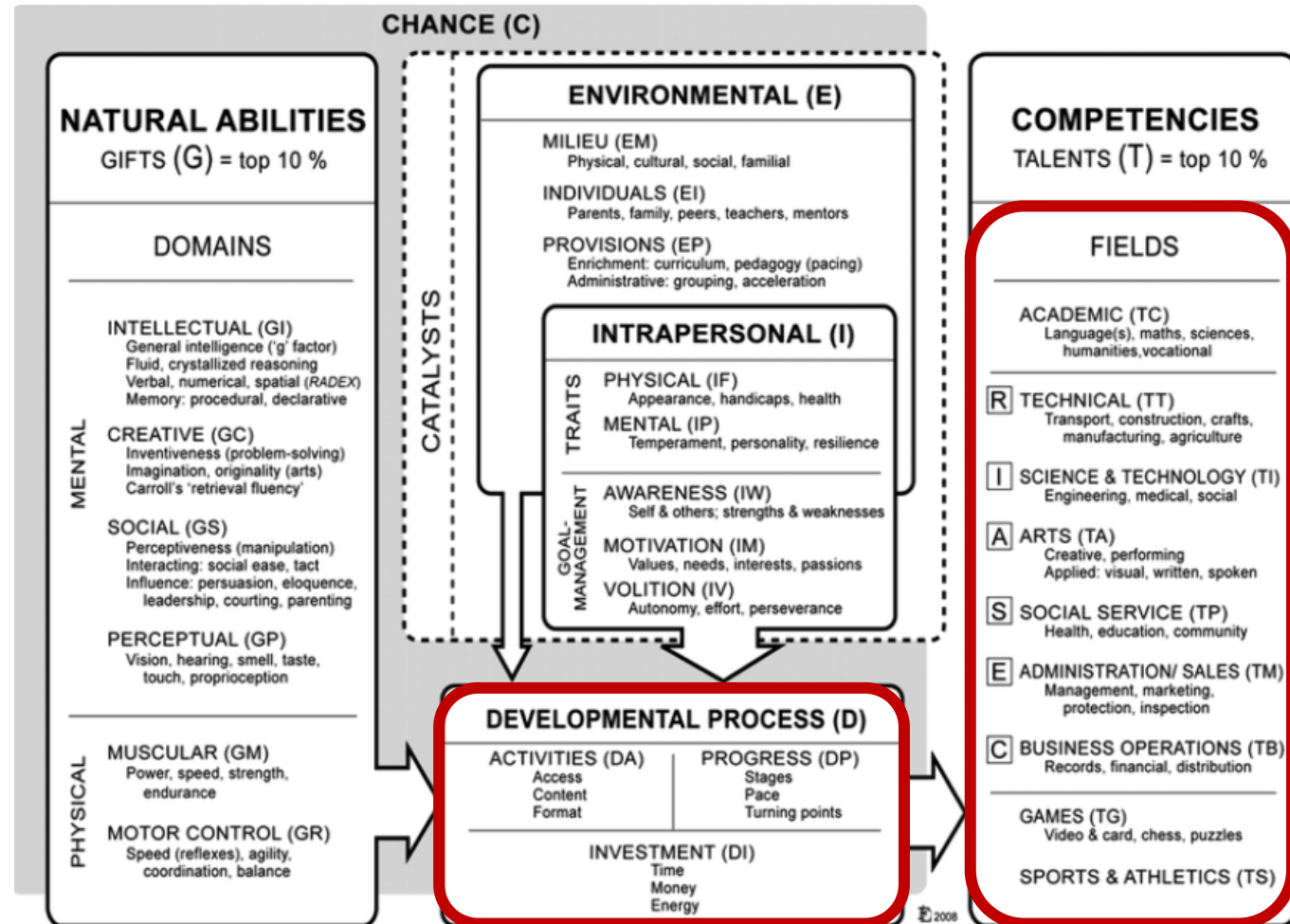
Begabungsförderung in der Praxis



Warum domänenspezifisch?



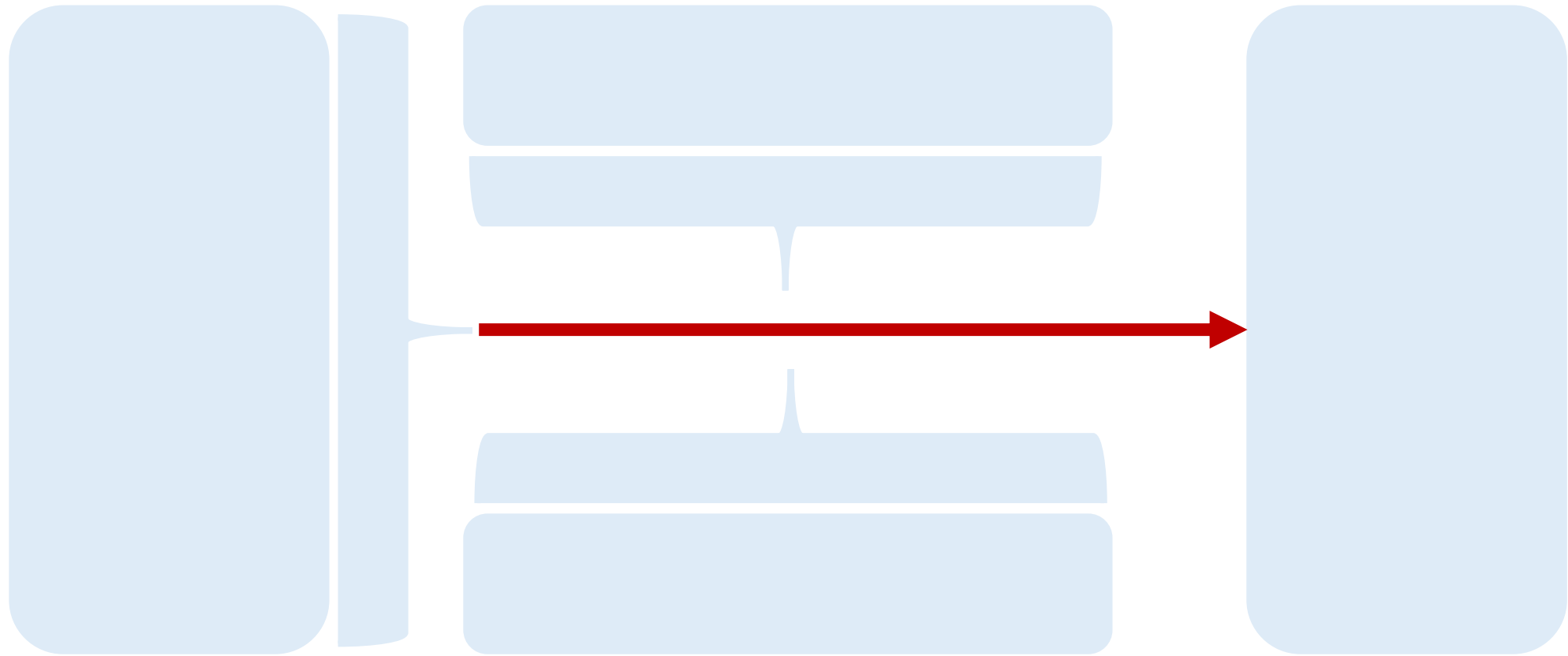
Warum domänenspezifisch?



Warum domänenspezifisch?

- psychometrisch orientierte Tradition
- Primat der Bildungs- und Erziehungswissenschaften
- Problem der Integration von Begabungsförderung in die Fachdidaktiken
- zu wenig wissenschaftliche Fundierung
- zu wenig Rezeption internationaler Forschung
- zu wenig Lobbyarbeit in Österreich

Warum domänenspezifisch?



Warum domänenspezifisch?

- **Weinert, 2000**
- Lernen ist der entscheidende Mechanismus bei der **Transformation**
(hoher) Begabung in (exzellente) Leistung
- Begabungen **werden** erst durch Lernen **manifest**
- aktiv, konstruktiv, zielgerichtet, **kumulativ**, systematisch, **situiert**,
selbstreguliert, partizipativ

Warum domänenspezifisch?

- **Weinert, 2000**
- **Schulfächer** und **Regelunterricht** als genuiner Ort von Begabungsförderung
- **Fachunterricht** ist der Ort, an dem Potenzialerkennung und –förderung maßgeblich zum Tragen kommen (vgl. Schäfer, 2022)

Warum domänenspezifisch?

- **Stern & Schumacher, 2004**
- für schulische Leistungsunterschiede sind in erster Linie Differenzen in der Nutzung **bereichsspezifischen** Wissens verantwortlich
- Piaget: Zum Zusammenhang von Leistung und **Inhaltsgebiete**
- nicht nur „besser denken“ sondern auch „**anders wissen**“
- *es ist nicht möglich, Menschen unspezifisch darin zu trainieren, besser zu denken, sondern man kann sie lediglich beim **Erwerb** und der **Anwendung** von **Wissen** unterstützen.*
- **Situiertheit** menschlicher Kognition

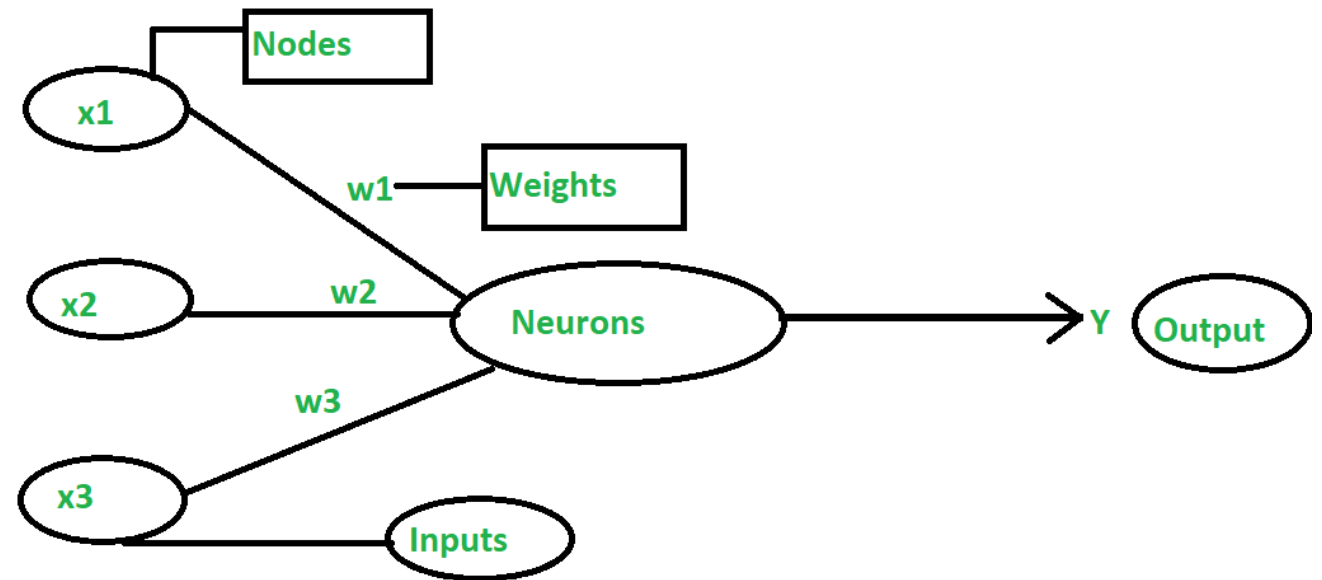
Warum domänenspezifisch?

- **Stern & Schumacher, 2004**

- Merkfähigkeit hängt von bereichsspezifischen Wissensstrukturen ab
- Schachexperiment



- Lernen als Veränderung in der Wissensorganisation
- Netzwerk des Wissens



Warum domänenspezifisch?

- **Stern & Schumacher, 2004**
- schulische **Kernfächer** bieten im Prinzip ausreichend Gelegenheiten zum Erwerb von breit und flexibel einsetzbarem – und damit intelligentem – Wissen.
- es braucht Lerngelegenheiten, in denen bereits verfügbares Wissen **umstrukturiert** und an die neue Anforderung **angepasst** werden muss.

Warum
domänen-
spezifisch?

SPRINGER LINK

Find a journal

Publish with us

🔍 Search



Textbook | © 2022

Intelligentes Wissen – und wie man es fördert

Kognitiv aktivierende Lernformen für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht

[Home](#) > [Textbook](#)

Editors: [Ralph Schumacher](#), [Elsbeth Stern](#)

Stellt kognitiv aktivierende Lernformen als Unterrichtsmethode vor

Hilft dabei, Ergebnisse aus aktueller Lehr- und Lernforschung im eignen MINT-Unterricht umzusetzen

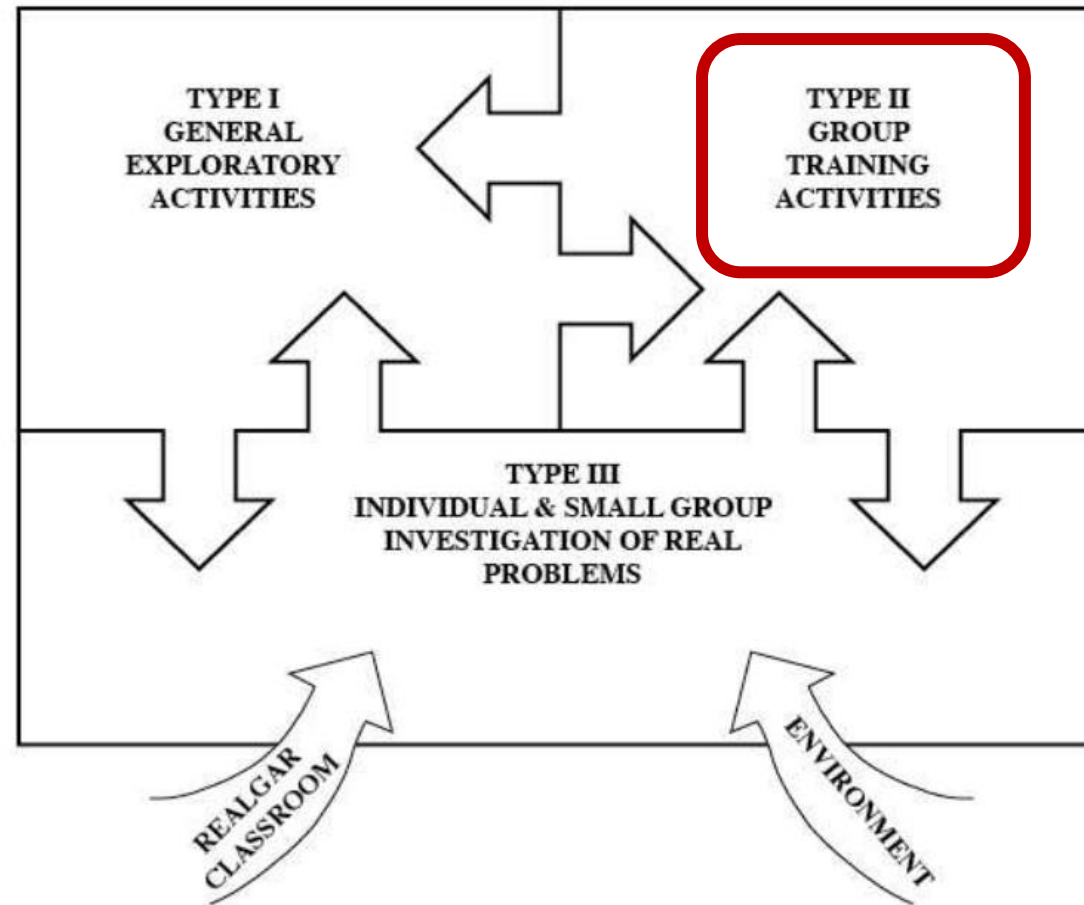
Mit Beispielen aus Unterrichtseinheiten des MINT-Lernzentrums der ETH Zürich

Warum domänenspezifisch?

- **Rogalla, 2009**
- SEM, dreistufiges enrichment nach Renzulli & Reis
- **Breiten**förderung ohne 'Hochbegabungslabel'
- Interesse an einem oder mehreren **spezifischen** Wissensbereichen wecken
- Förderung von **bereichsspezifischem** Engagement (Renzulli)
- **Bereichsspezifisches** Enrichment in Type II

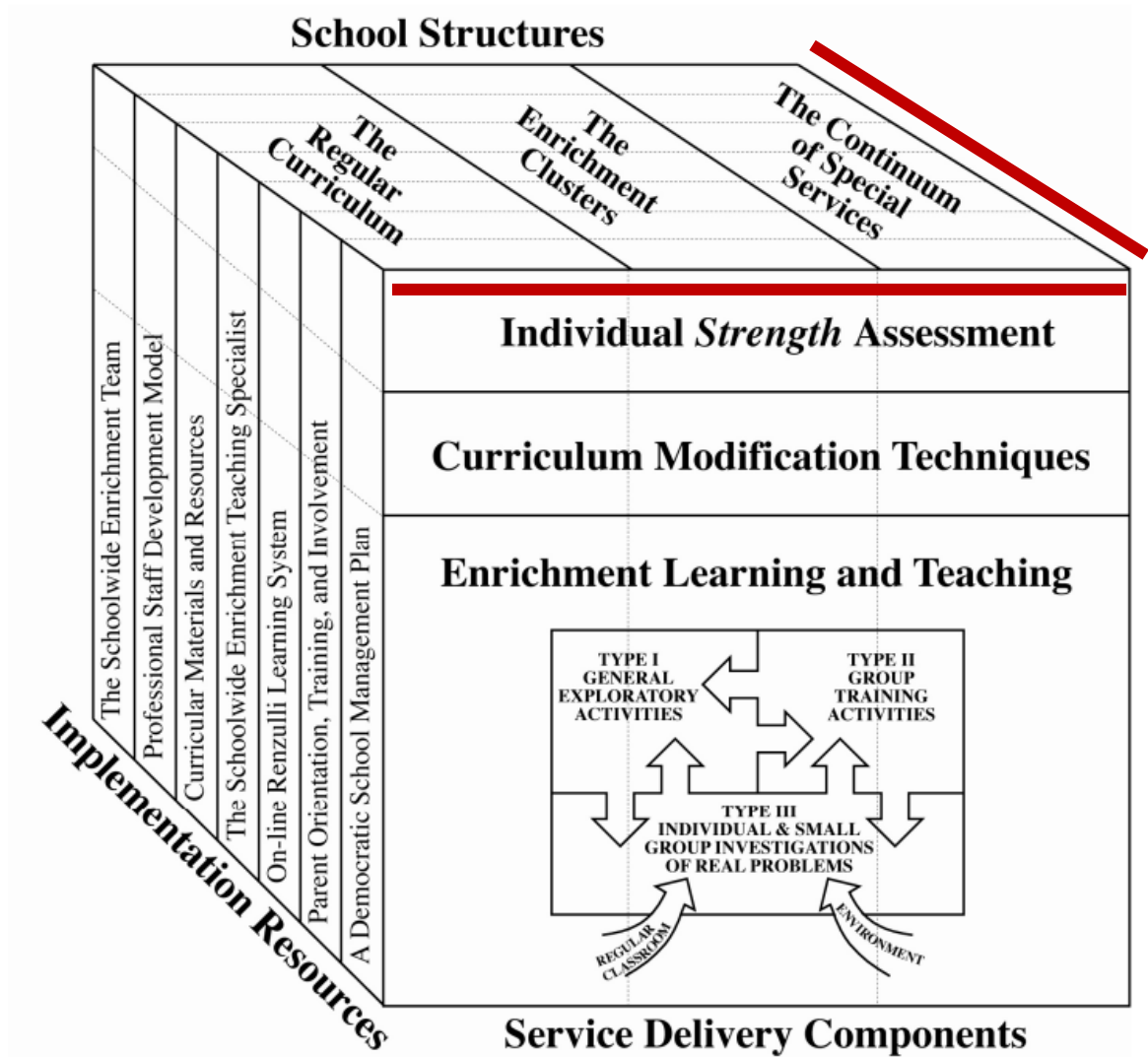
Warum domänenspezifisch?

- Rogalla, 2009



Warum domänenspezifisch?

- Rogalla, 2009

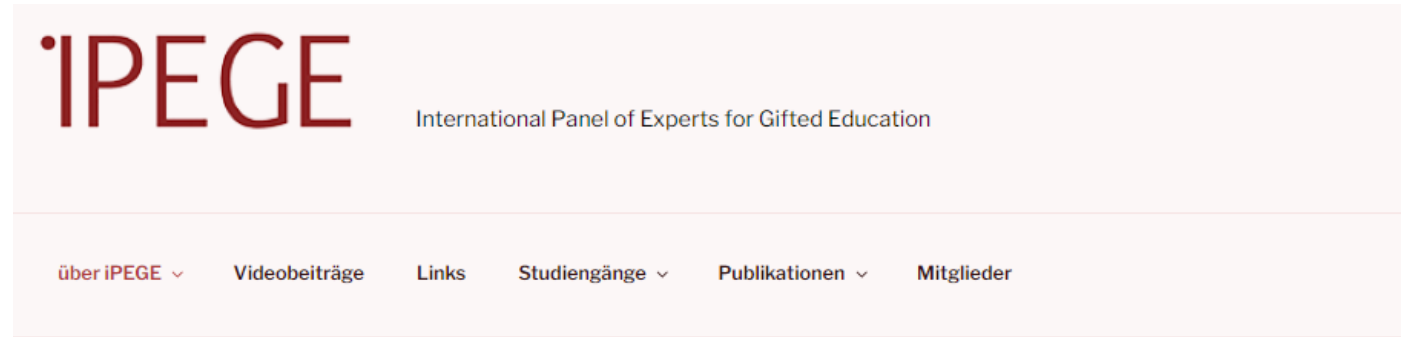


Warum domänenspezifisch?

30 % aller Menschen betrifft. Trotz umstrittener Definitionen finden sich wissenschaftliche Diskurse zum Zusammenspiel von Begabung und Hochsensitivität in Psychologie, Pädagogik oder Hirnforschung. Hochsensitivität scheint dabei oft als eine Art Motor zu fungieren, der bestehende Konflikte und Krisen in einem begabten Individuum zur Persönlichkeitsentwicklung nutzt. Trotz weitverbreiteter Selbsttests und Skalen zur Hochsensitivität ist dieser Bereich jedoch noch zu wenig erforscht, als dass man daraus Handlungsanleitungen für eine systematische Förderpraxis ableiten könnte (vgl. Müller-Opliger und Weigand 2021).

Die zweite Perspektive ist die domänenspezifische Begabungsforschung. Nach Jahrzehnten einer allgemein bildungswissenschaftlichen Ausrichtung wird seit einiger Zeit die Rolle der Schulfächer bzw. Domänen für die Diagnose und Begabungsförderung in den Blick genommen (vgl. iPEGE 2014). Da das Schaffen begabungsfördernder Lernarchitekturen in der schulischen Praxis größtenteils in der Verantwortung der Unterrichtsfächer liegt, ist Begabungsförderung somit immer auch fachspezifisch und braucht daher die Einbindung der Fachdidaktiken. Bereiche wie Musik und Englisch konnten bereits zeigen, dass es tatsächlich domänenspezifische Begabungen gibt, die wiederum eigener Diagnoseverfahren und Förderkonzepte bedürfen.

Warum domänen-spezifisch?



über iPEGE

iPEGE ist ein Zusammenschluss von Expertinnen und Experten, die langjährige Erfahrung in der Begabtenförderung und der Begabungsforschung verbindet. Die Mitglieder der internationalen Arbeitsgruppe sind Wissenschaftler/innen aus Universitäten und Pädagogischen Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ziel von iPEGE ist, die Anliegen der Begabungs- und Begabtenförderung im wissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskurs sowie im Theorie-Praxis-Transfer voranzubringen.

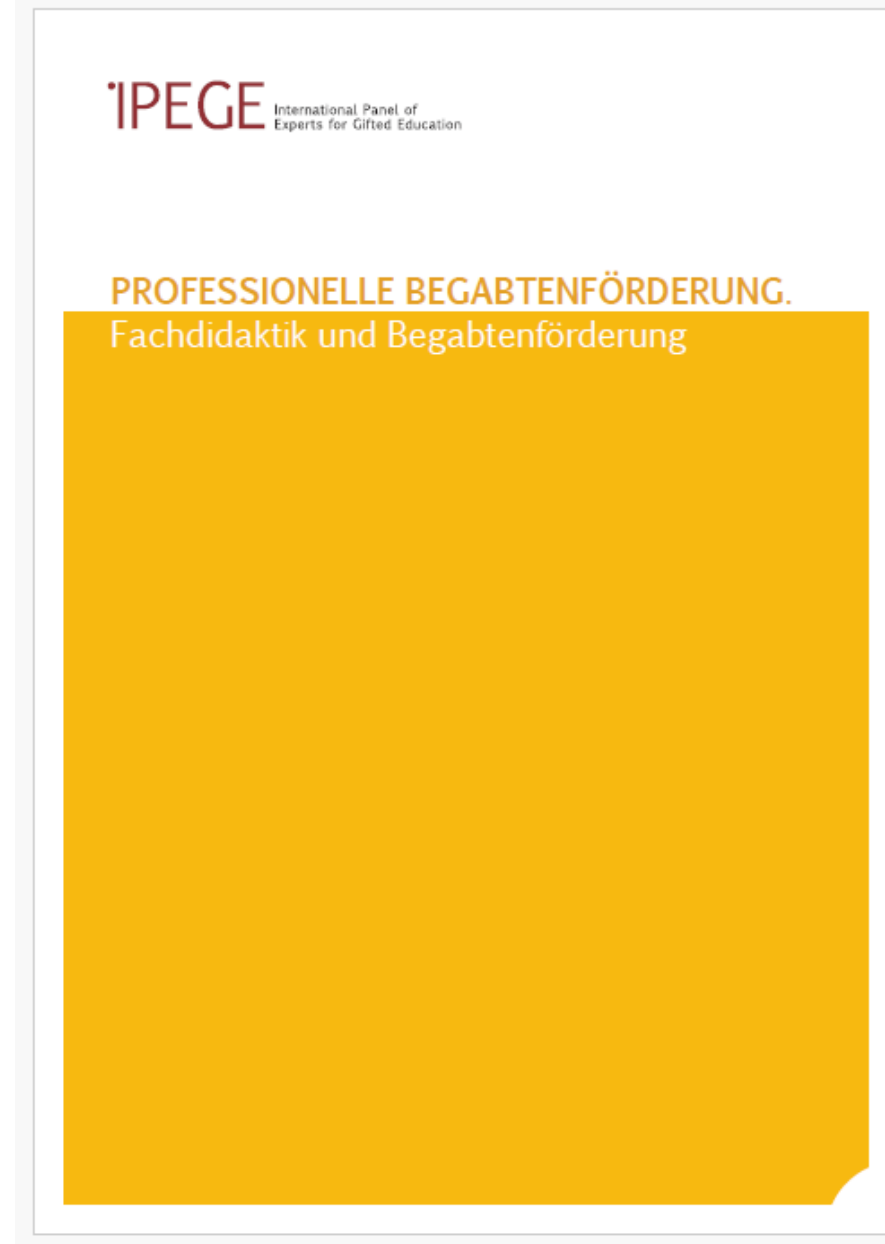
Ziele

Zentrales Ziel von iPEGE ist, die Anliegen der Begabungs- und Begabtenförderung im wissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskurs sowie im Theorie-Praxis-Transfer voranzubringen.

iPEGE setzt sich im Feld der Begabungs- und Begabtenförderung für folgende Themen ein:

- Ausarbeitung von Empfehlungen für Bildungspolitik und Bildungsverwaltung
- Entwicklung von Grundlagen für die grundständige Ausbildung von Lehrpersonen und pädagogischen Fachkräften
- Ausarbeitung von Standards für die tertiäre Bildung von Personen, die in pädagogischen und psychologischen Handlungsfeldern professionell mit Fragen der Begabungs- und Begabtenförderung zu tun haben
- Entwicklung von Instrumenten zur Überprüfung der Erreichung der iPEGE-Standards
- Weiterentwicklung der Grundlagen postgradualer Weiterbildungsprogramme

Warum
domänen-
spezifisch?



Warum domänen- spezifisch?

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	Fachdidaktik Chemie (Michael Anton)	21
3	Fachdidaktik Geographie und Wirtschaftskunde (Heidrun Edlinger)	45
4	Fachdidaktik Deutsch (Katarina Farkas & Beate Laudenberg)	65
5	Fachdidaktik Mathematik (Friedhelm Käpnick)	99
6	Fachdidaktik Kunst/Bildnerische Erziehung (Jochen Krautz)	117
7	Fachdidaktik Naturwissenschaften (Peter Labudde)	137
8	Fachdidaktik Geschichte (Kurt Messmer)	151
9	Fachdidaktik Bewegung und Sport (Nils Neuber & Michael Pfitzner)	179
10	Fachdidaktik Englisch (Thomas Wagner)	195
11	Fachdidaktik Biologie/Naturwissenschaften (Claas Wegner)	215

Warum domänenspezifisch?

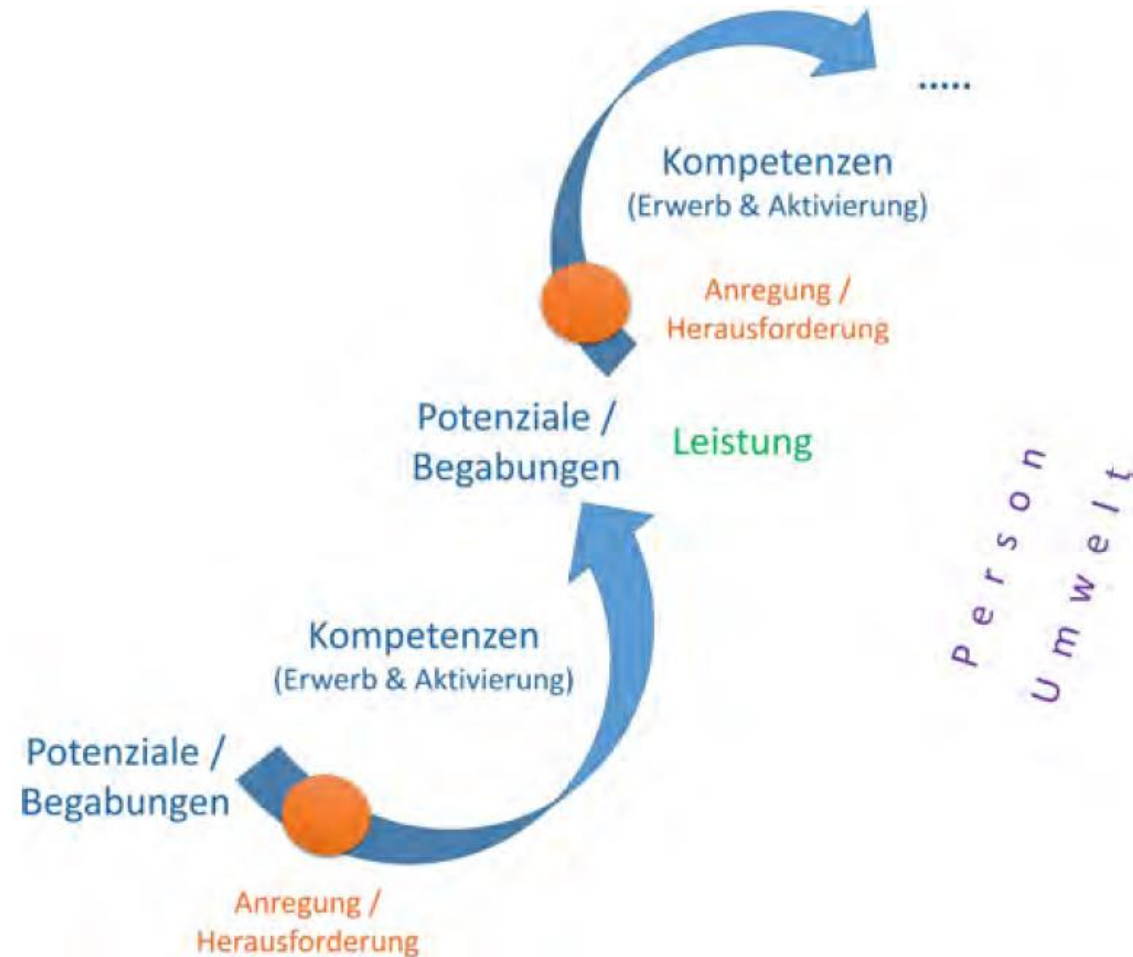
Fachdidaktik und Begabungs- und Begabtenförderung

Begabungen äußern sich in Leistungen, die abhängig von der Domäne sehr unterschiedlich sein können. Je nach Domäne können auch unterschiedliche Begabungen relevant und andere Fördermaßnahmen wirkungsvoll sein. Aus diesem Grund ist die iPEGE-Gruppe daran interessiert, auch für einzelne Unterrichtsfächer eine Analyse des möglichen Begabungsspektrums in der jeweiligen Domäne vorzunehmen sowie geeignete fachspezifische Fördermaßnahmen aufzuzeigen und zu diskutieren. Eine breite Auseinandersetzung mit den Fachdidaktiken der einzelnen Domänen unter dem Aspekt der Begabungs- und Begabtenförderung kann aus Sicht der iPEGE-Gruppe Lehrer/innen darin unterstützen, ihren Unterricht stärkenorientierter zu gestalten und damit den Begabungen der Schüler/innen noch besser gerecht zu werden.

Warum domänenspezifisch?

Die **Aufgabe** (*task*) als Schlüssel zu einem begabungsförderlichen **Fachunterricht**?

vgl. Schäfer, 2022, S. 341



Warum domänenspezifisch?

Ein **Ziel** der ECHA-Ausbildung

Lehrpersonen sollten in die Lage versetzt werden, eine **forschende Haltung** sowie Forschungskompetenzen zu entwickeln, damit sie Begabungs**diagnose** und -**förderung** für ihren gesamten Unterricht sowie für Schulentwicklung systematisch und wissenschaftlich **einbringen** und **weiterentwickeln** können.

Vgl. Hallet, in Weigand et al., 2022, S. 325

FEEDBACK

- domänenspezifische Diagnose ?
- domänenspezifische Differenzierung ?
- domänenspezifische Begabungsförderung ?